

ARBEITSBERICHT

In Folge einer detaillierten Auseinandersetzung mit den alltäglichen Gegenständen des Krumauer Bevölkerungsgebietes wurden kulturelle Strömungen und Tendenzen der Gesellschaft in der Umsetzung einer Einzelausstellung, am Ende der Residence, aufgezeigt. Es wurde ein Fokus auf signifikante, charakteristische Merkmale des öffentlichen Raumes gelegt, welche für einen galleriespezifischen Kontext adaptiert wurden.



Das realisierte Arbeitsvorhaben thematisiert die Beziehung zwischen dem öffentlichen und privaten Raum der Stadt Český Krumlov. Die urbane Sphäre der Moldaustadt repräsentiert den öffentlichen Raum, die Stolen Space, in der die Einzelausstellung stattfand, hingegen den privaten Rahmen.

Das Bestreben lag nicht darin vorhandene Objekte vom Außenbereich in einen Innenraum zu transferieren, sondern mit subtilen Irritationen und klugen Modifikationen neue Bedeutungshorizonte zu kreieren. Der Einsatz alltäglicher Gegenstände stellt dadurch neue Sicht-, Denk- und Anwendungsweisen dar.

Die Ausstellung wurde durch, direkt an die Galerie grenzende, Außeninstallationen um die unmittelbare Umgebung erweitert und potenziert infolgedessen die individuelle Wahrnehmung der Kunst. Die logische Konsequenz war, dass das Vorhaben für eine Dimensionserweiterung über die Hausmauern hinaus sorgte – die Folge war ein Dialog.



Als UNESCO-Weltkulturerbe ist Kurmau eine der meistbesuchten Städte in Tschechien und daher ein perfekter Wirkungsort für eine künstlerische Auseinandersetzung im Hinblick auf Kunst im öffentlichen Raum.



Zusammenfassend: Das Ergebnis des Aufenthalts war eine intensive Auseinandersetzung mit dem tschechischen Kulturbereich. Installationen bzw. Objekte aus dem urbanen Umfeld wurden für eine Einzelausstellung in einer Galerie adaptiert und dem Arbeitsvorhaben adäquat dokumentiert. Thematisch stringent bildet das Konzept eine Brücke – es bringt essentielle grenznahe Kultur und zeitgenössische Kunst aus Österreich in Einklang.

